

Fernleihe und Büchertransportdienste Ein bewährtes System von zwei starken Partnern

Die Fernleihe zählt zu den zentralen Benutzungsdienstleistungen der Bibliothek. Sie ist eine der großen Errungenschaften im Bibliothekswesen des 19. Jahrhunderts. Durch das Anwachsen der Buchproduktion waren einzelne Bibliotheken nicht mehr in der Lage, alle relevante Literatur zu erwerben. Findige Bibliothekare in Stuttgart und Tübingen hatten schon damals innovative Ideen, wie sich gegenseitig zu helfen sei. Der erste regelmäßige Leihverkehr fand zwischen der Königlichen Öffentlichen Bibliothek Stuttgart, der heutigen WLB, und der Universitätsbibliothek Tübingen statt und ist für das Jahr 1816 belegt. Die Idee des kooperativen Bücheraustauschs verbreitete sich von da an sehr schnell, so dass erstmals im Jahr 1893 eine Preußische Leihverkehrsordnung umgesetzt wurde. Die erste Deutsche Leihverkehrsordnung wurde 1924 erlassen. Sie regelte die Fernleihe auf nationaler Ebene.

Die heutigen Bestimmungen für die Fernleihe sind in der „Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland – Leihverkehrsordnung (LVO)“ für alle Bibliotheken festgelegt (LVO, 2003). Diese Verordnung beruht auf den Abstimmungen der Kultusministerkonferenz der Länder und ist bundeseinheitlich in Kraft. Nach §1 der LVO in der Fassung von 2003 dient die Fernleihe primär Forschung und Lehre und darüber hinaus Aus- und Fortbildung sowie der Berufsarbeit. Diese Formulierung beinhaltet damit fast alles, was als Buch oder Zeitschrift gewünscht werden kann.

Die Fernleihe ermöglicht es, Literatur aus anderen Bibliotheken kostengünstig zu beschaffen, die vor Ort nicht vorhanden ist. Sie gehört damit zu den wesentlichen Grundsäulen der Literaturversorgung in Deutschland. In keinem anderen Land der Welt gibt es ein entsprechend gut ausgebautes Literaturversorgungssystem, das wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken miteinander vernetzt und praktisch für jeden Bibliotheksbenutzer zur Verfügung steht.

In einer Gesellschaft, die hohen Wert auf Informationsversorgung legt und sich als eine Wissensgesellschaft betrachtet, kommt der Fernleihe hiermit eine zentrale Bedeutung zu, die jedoch nur selten Beachtung im allgemeinen Bewusstsein findet. 2013 hat allein die WLB 76.634 Bestellungen auf ihre Literaturbestände erhalten. Davon konnten 59.838 Bände und Zeitschriftenaufsätze geliefert werden. Von ihren Benutzern wurden aus anderen Bibliotheken 22.223 Bücher und Aufsätze angefordert. Mit dieser Größenordnung gehört die Bibliothek zu den großen Lieferbibliotheken im deutschen Leihverkehr.

Damit die Literaturversorgung zwischen den Bibliotheken schnell und effizient abgewickelt werden kann, ist eine entsprechende Logistik zwischen den Bibliotheken erforderlich. Die WLB hat dabei eine zentrale landesweite Aufgabe im Büchertransportdienst für die wissenschaftlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg übernommen. Sie organisiert das sogenannte Bücherauto und rechnet aus zentralen Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg die Ausgaben für die Büchertransportdienste von Bücherauto und Postcontainern ab.

Mit diesen beiden starken Partnern von Fernleihe und Büchertransportdienst Baden-Württemberg ist eine schnelle und kostengünstige Literaturversorgung für die baden-württembergischen Bibliotheken gesichert. Beide Partner bilden ein logistisch abgestimmtes System, das sich seit 1999 mit der Schaffung des Regionalen Transportzentrums für Containersendungen am KIT Karlsruhe (Karlsruher Institut für Technologie) nicht allein für Baden-Württemberg bewährt hat, sondern auch an weitere Bundesländer angebunden ist.

An der Landesbibliothek in Stuttgart startet dreimal in der Woche das Bücherauto, das auf der Fahrtroute die wissenschaftlichen Bibliotheken in Tübingen, Donaueschingen, Freiburg und Karlsruhe miteinander verbindet. An die jeweiligen Universitäts- und Landesbibliotheken sind weitere örtliche Bibliotheken angeschlossen, so dass ein Verteilernetzwerk zwischen den Bibliotheken besteht. Über das KIT Karlsruhe sind auch die Universitätsbibliotheken in Heidelberg, Konstanz, Mannheim und Ulm mittels Postcontainertransport an das Bücherauto angebunden, indem Sendungen für die jeweiligen Bibliotheken umgeladen werden. Darüber hinaus werden Postcontainer zu den überregionalen Transportzentren in Saarbrücken (für das Saarland), Regensburg (für Bayern) und nach Göttingen (für Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen) verschickt. Die Route des Bücherautos ist so abgestimmt, dass ankommende Sendungen noch am selben Tag – just-in-time – in Container am KIT Karlsruhe umgeladen und weitergeschickt werden.

Die Optimierung der Transportwege und die Reduzierung von Laufzeiten zwischen den Bibliotheken mit der Maßgabe der kostengünstigsten Beförderung war stets ein Anliegen der WLB als Einrichtung, die dieses

*Büchertransport*

System verwaltet und abrechnet. Die Kombination aus regionalem Bücherautodienst mit regionaler Transportzentrale in Karlsruhe und Postcontaineranbindung an die vier genannten baden-württembergischen Universitätsbibliotheken und überregionalen Transportzentren wird als ideal und effizient betrachtet.

Eine deutschlandweite Laufzeituntersuchung der AG Transport als Unterarbeitsgruppe der AG Leihverkehr hat 2010 ermittelt, dass die externe durchschnittliche Laufzeit der Fernleihsendungen 1,7 Tage betrug (Die Laufzeituntersuchung 2010 der AG Buchtransport, 2011). Mit diesem guten Ergebnis zeigt sich, auf welchem hohem Niveau die Literaturversorgung in Deutschland über die Fernleihe gewährleistet ist. Hinzu kommt, dass bereits die Bestellungen der Benutzer zeitnah zwischen den Bibliotheken auf elektronischem Weg in den Fernleihsystemen von den Verbänden weitergegeben werden, so dass keine zeitlichen Verzögerungen wie bei dem ehemaligen Postversand der Leihschein entstehen. Zeitschriftenaufsätze werden bereits seit einigen Jahren auf elektronischem Weg zwischen den Bibliotheken verschickt und die Ausdrücke auf Papier stehen den Benutzern schnellstmöglich zur Verfügung.

Auch für die Zukunft sieht sich die WLB im Land der Tüftler und Denker ihren innovativen historischen Wurzeln verpflichtet, eine schnelle und dauerhaft zuverlässige Fernleihe für die Bibliotheken mit ihren Leihgaben und der Aufrechterhaltung der Büchertransportdienste zu sichern und beständig an Verbesserungen zu arbeiten. Mit 21.463 verschickten Leihgaben im Bücherauto Baden-Württemberg und 10.095 Sendungen an die drei überregionalen Transportzentren gehört die Bibliothek auch im Jahr 2013 zu den beiden Spitzenreitern der landesweiten Literaturversorgung.

Christine Herrmann

Nachweise:

Die Laufzeituntersuchung 2010 der AG Buchtransport, 2011: https://www.gbv.de/cls-download/ag-leihverkehr/ag-transport/Laufzeituntersuchung-Aufsatz_Januar_2011.pdf

Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland – Leihverkehrsordnung (LVO), 2003: <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/vereinbarungen-und-vertraege/leihverkehr-verordnung.html>